

Das Symposium wird
freundlicherweise unterstützt von:



Das Beste aus der Natur. Das Beste für die Natur.



*) Diese Veranstaltung wird lt. §20 Abs. 5 des FSA Kodex Fachkreise von der Firma AbbVie mit 1200 € unterstützt.

Allgemeine Hinweise:

Wissenschaftliche Leitung:

Harald Ehrhardt
Klaus-Peter Zimmer
Silke Mader

Anmeldung und Organisation:

KONGKRET – Ulrike Götz
Frankfurterstr. 12 | 97082 Würzburg
Fax: + 49 (0) 9 31 / 299 52 61
Email: office@kongkret.de | www.kongkret.de

Veranstaltungsort:



Aula der Justus-Liebig-Universität Gießen
Ludwigstr. 23
35390 Gießen

Kostenfreie Parkplätze stehen auf der Gebäuderückseite zur Verfügung.

Die Voreinschreibung ist per Email, Fax oder online möglich unter: www.kongkret.de/kongresse.html.

Fortbildungspunkte sind bei der Landesärztekammer Hessen beantragt.

Es wird versichert, dass die Inhalte der Fortbildungsmaßnahme produkt und/oder dienstleistungsneutral gestaltet sind. Es bestehen keine Interessenskonflikte der Veranstalter, der wissenschaftlichen Leiter und der Referenten.

Allgemeine Pädiatrie und Neonatologie
Justus-Liebig-Universität Gießen
in Kooperation mit



6. Gießener Neonatologie Symposium

Familienzentrierte Versorgung von Frühgeborenen

22./23. Februar 2019 | Justus-Liebig-Universität Gießen



Themenschwerpunkte

Gemeinsame Veranstaltung

- Implementierung NIDCAP / FINE
- Umsetzung familienzentrierter Versorgungskonzepte
- Schmerzmanagement
- Optimierung der baulichen Struktur
- Vorbereitung auf die Entlassung
- Verbesserung der Versorgungsstrukturen nach Entlassung



6. Gießener Neonatologie Symposium Familienzentrierte Versorgung von Frühgeborenen

Anmeldung Kongress und Workshops

22./23. Februar 2019 · Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin · Justus-Liebig-Universität Gießen

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir freuen uns sehr, das mittlerweile 6. Gießener Neonatologie Symposium zusammen mit der Stiftung EFCNI zu dem Themenschwerpunkt „Familienzentrierte Versorgung von Frühgeborenen“ ausrichten zu dürfen. Dieser immer wichtigere Aspekt in der Versorgung von Früh- und Neugeborenen umfasst nicht nur die Bedürfnisse des Kindes, sondern die seiner gesamten Familie. Entsprechend müssen die baulichen, personellen und inhaltlichen Voraussetzungen getroffen werden, um diesen wichtigen Bereich der medizinischen Betreuung Frühgeborener erfolgreich in Ihrer Klinik einzuführen bzw. weiterzuentwickeln.

Aber auch das Schmerzmanagement in der Neonatologie, der Übergang nach Hause und der Aufbau einer Versorgungsstruktur im ambulanten Setting sind wichtige Bestandteile einer erfolgreichen Begleitung und Behandlung. Die Workshops am Freitag sowie die auf die Umsetzung in der Praxis ausgerichteten Vorträge am Samstag sollen Sie inspirieren und Ihnen praktische Tipps geben, wie Sie derartige Konzepte in Ihrer Neonatologie bzw. in der Nachsorge von Früh- und Neugeborenen implementieren und Schritt für Schritt ausbauen können.

Das Symposium richtet sich an in der Klinik tätige Ärzte aller Professionen des Perinatalzentrums, aber auch niedergelassene Kollegen, Hebammen, Kinderkrankenschwestern, MitarbeiterInnen des familienpsychosomatischen Teams und der sozialmedizinischen Nachsorgeeinrichtungen sowie alle, die in die stationäre und poststationäre Betreuung von Frühgeborenen involviert sind. Wir beabsichtigen mit der Einführung von Diskussionsrunden am Ende jeder Sitzung, dem persönlichen Austausch mit den Referenten im Vergleich zu den Vorjahren noch mehr Stellenwert einzuräumen. Neben direkten Fragen an unsere Moderatorin und die Vorsitzenden haben Sie erstmals die Möglichkeit, Ihre Fragen auch via Twitter zu stellen.

Wir laden Sie schon heute ganz herzlich nach Gießen ein und freuen uns auf Ihr Kommen.

Harald Ehrhardt Ltd. Oberarzt Neonatologie	Klaus-Peter Zimmer Leiter Abteilung Allgemeine Pädiatrie & Neonatologie	Silke Mader Vorsitzende Stiftung EFCNI
--	--	--

Bitte melden Sie sich per Email, Fax oder über unser Online-Formular unter www.kongkret.de/kongresse.html an.

Teilnahmegebühren Symposium:

- Arzt (50,- €) Medizinisches Fachpersonal (20,- €) Medizinisches Fachpersonal in Ausbildung, Student (10,- €)

Anmeldung Workshops:

- Hiermit buche ich verbindlich folgenden Workshop:
Platzverfügbarkeit vorausgesetzt / Teilnahmekosten zzgl. zur regulären Symposiumsteilnahmegebühr.
Eine Teilnahme am Symposium ist Voraussetzung für die Anmeldung zu den Workshops.

- Workshop I: Effekte der Nachsorge (14-17h): 30,- €**
 Workshop II: Familienzentrierte Versorgung, auf der Negeborenenintensivstation (14-16h oder 16-18h)* 30,- €
 Workshop III: Bewegungsentwicklung und Positionsunterstützung (14-16h oder 16-18h)* 30,- €
 Workshop IV: Die Frühgeburt – ein psychosomatisches Grenzland (14-17h): 30,- €
 Workshop V: Trauerbegleitung und Seelsorge in der Neonatologie (14-16h oder 16-18h)*: 30,- €
 Workshop VI: Nichtinvasive Beatmung bei Frühgeborenen (14-17h): 30,- €

* Die Zuteilung zu dem früheren oder späteren Workshop erfolgt durch die Kongressorganisation.
Fortbildungspunkte sind bei der Landesärztekammer Hessen beantragt.

Teilnahmebedingungen:

Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung und die Rechnung per eMail. Wir ersuchen darum, den Rechnungsbetrag vor Veranstaltungsbeginn zu begleichen. Ihre Anmeldung ist verbindlich. Falls Sie verhindert sind, können Sie selbstverständlich einen Ersatzteilnehmer benennen. Der Teilnahmebetrag versteht sich pro Person und beinhaltet die Teilnahme an dem Symposium sowie ggf. dem gebuchten Workshop, Verpflegung, Kaffee und Tagungsgetränke. Der Veranstalter behält sich vor, angekündigte Referenten durch andere zu ersetzen und notwendige Änderungen des Veranstaltungsprogramms unter Wahrung des Gesamtcharakters der Veranstaltung vorzunehmen.

Teilnehmer:

Titel / Vorname / Name

Klinik / Praxis

Abteilung

Straße / Haus-Nr.

PLZ / Ort

e-Mail

Datum / Unterschrift

Wissenschaftliches Programm

Familienzentrierte Versorgung von Frühgeborenen

Freitag, 22. Februar 2019 - WORKSHOPS

13.00	Registrierung für Workshop
Workshop I: Effekte der Nachsorge und was wir noch beachten müssen	
14-17 Uhr	<p>Referenten: <i>Andreas Podeswik, Augsburg</i></p> <p>Inhalt: die Sozialmedizinischen Nachsorge (SMN) ist fester Bestandteil der Früh- und Risikogeborenen-Versorgung. Welchen Nutzen haben die Kinder und Familienangehörigen? Welchen Nutzen haben die Nachsorgemitarbeiter und die Netzwerkpartner? Die SMN muss sich der Ökonomie stellen ohne ihr „Wesen“ zu verlieren. Wie kann die Effizienz verbessert werden? Die gesamte Entwicklung im Gesundheitswesen fordert die SMN zur Entwicklung heraus. Welche Aufgaben stehen für Leistung und Leistungserbringer in Zukunft an?</p> <p>Zielgruppe: Kinderärzte, Neonatologen, Mitarbeiter in der sozialmed. Nachsorge</p> <p>Teilnehmerzahl: max. 15 Teilnehmer Kursgebühr: 30 €</p>
Workshop II: Wie kann die Familienzentrierte Versorgung, Baden und Füttern des Kindes nach Verlangen auf der Neugeborenenintensivstation umgesetzt werden ?	
14-16 und 16-18 Uhr	<p>Referenten: <i>Nikk Conneman, Rotterdam</i></p> <p>Inhalt: Der Workshop gibt eine kurze theoretische Einführung in die Thematik und ist der prakti. Umsetzung bei Früh- und Neugeborenen auf der Intensivstation anhand verschiedener Szenarien gewidmet.</p> <p>Zielgruppe: Pflegekräfte, Physiotherapeuten, Kinderärzte, Neonatologen</p> <p>Teilnehmerzahl: max. 15 Teilnehmer Kursgebühr: 30 €</p>
Workshop III: Bewegungsentwicklung und Positionsunterstützung	
14-16 und 16-18 Uhr	<p>Referenten: <i>Natalie Wetzels, Tübingen</i></p> <p>Inhalt: Unterschiede in der intra- u. extrauterinen Umgebung und ihr Einfluss auf die Bewegungsentwicklung; Prinzipien der Positionsunterstützung bei Frühgeborenen in Ruhe und bei Aktivitäten; praktische Übungen</p> <p>Zielgruppe: Pflegenden auf neonatologischen Stationen</p> <p>Teilnehmerzahl: max. 15 Teilnehmer Kursgebühr: 30 €</p>

Workshop IV: Die Frühgeburt – ein psychosomatisches Grenzland	
14-17 Uhr	<p>Referent: <i>Burkard Brosig, Miriam Hintermeister, Kathrin Müller (Gießen)</i></p> <p>Inhalt: In dem Spannungsfeld zwischen Hoffen und Bangen geraten Eltern prä- und post-partal oft an ihre psychischen wie familiär-sozialen Grenzen. Die perinatalen Erfahrungen sind poststationär als Herausforderung zu betrachten, eben diese auf den unterschiedlichen Ebenen in den normalen Familienalltag zu integrieren sowie, ganzheitlich betrachtet, wieder Sicherheit bezüglich der eigenen Elterlichkeit zu gewinnen. Der Workshop zielt darauf ab, diese reziproke Beziehungswelt zu benennen, zu erkennen und zu thematisieren und wann und wie Hilfssysteme aktiviert werden können.</p> <p>Zielgruppe: Kinderärzte, Pflegekräfte, psychosoziale Fachkräfte</p> <p>Teilnehmerzahl: max. 20 Teilnehmer Kursgebühr: 30 €</p>
Workshop V: Seelsorge und Trauerbegleitung in der Neonatologie	
14-16 und 16-18 Uhr	<p>Referent: <i>Elisabeth Knecht, Klinikseelsorgerin, Frankfurt</i></p> <p>Inhalt: Grundlegendes zu Trauer und Trauerbegleitung, religiöse und interkulturelle Aspekte, Umgang mit den eigenen Emotionen, praktische Informationen zu Nottaufe, Segnung, Bestattung</p> <p>Zielgruppe: Neonatologen, Pflegekräfte, MitarbeiterInnen aus dem psychosozialen Dienst</p> <p>Teilnehmerzahl: max. 12 Teilnehmer Kursgebühr: 30 €</p>
Workshop VI: Nichtinvasive Beatmung bei Frühgeborenen, Physiologische Effekte und Möglichkeiten der Synchronisierung	
14-17 Uhr	<p>Referenten: <i>Markus Waitz, Gießen</i></p> <p>Inhalt: Grundlagen, Empfehlungen und praktische Tipps zur Anwendung synchronisierter nichtinvasiver Beatmung (NIPPV) bei Früh- und Neugeborenen in der neonatologischen Intensivmedizin.</p> <p>Zielgruppe: Kinderärzte, Neonatologen, Pflegekräfte</p> <p>Teilnehmerzahl: max. 20 Teilnehmer Kursgebühr: 30 €</p>

Begrenzte Teilnehmerzahl.

Vorherige Anmeldung zu den einzelnen Workshops erforderlich.

Wissenschaftliches Programm

Samstag, 23. Februar 2019 - KONGRESS

08.30	Registrierung
<i>Moderation: Viola Seiffe, Frankfurt</i>	
09.00	Begrüßung
Session 1 (09.15 - 11.00 Uhr): Umsetzung eines Familienzentrierten Versorgungskonzeptes von Frühgeborenen <i>Vorsitzende: Silke Mader (München), Harald Ehrhardt (Gießen)</i>	
I	Individualisierte entwicklungsneurologische familienzentrierte Versorgung von Neugeborenen: wo anfangen und wie fortführen <i>Nikk Conneman (Rotterdam)</i>
II	Wann betreuen wir Frühgeborene entwicklungsfördernd und familienzentriert – die Rolle der neonatologischen Pflege <i>Nathalie Wetzel (Tübingen)</i>
III	Schließen der Lücke zwischen Theorie und Praxis: Das FINE (Family and Infant Neurodevelopmental Education) System <i>Monique Oude-Reimers van Kilsdonk (Rotterdam)</i>
IV	Plenary Discussion
11.00	Kaffeepause mit Gelegenheit zum Besuch der Industrieausstellung (11 - 11.30 Uhr)
Session 2 (11.30 - 13.15 Uhr): Familienzentrierte Versorgung von Frühgeborenen – eine vielfältige Herausforderung <i>Vorsitzende: Bianka Rösner (Berlin), Ivo Meinhold-Heerlein (Gießen)</i>	
I	Neue Raumkonzepte in der Betreuung von Frühgeborenen – ein Bericht aus der Praxis <i>Erna Hattinger-Jürgensen (Salzburg)</i>
II	„Wo ein Wille da ein Weg!“ – Umsetzung von Single Family Rooms in einem vorhandenen Setting <i>Beatrix Schmidt (Berlin)</i>
III	Quality improvement with single-family-room concepts <i>Boubou Hallberg (Stockholm)</i>
IV	Plenary Discussion

13.15	Mittagspause mit Gelegenheit zum Besuch der Industrieausstellung (13.15 - 14.15 Uhr)
Session 3 (14.15 - 16.00 Uhr): Die Entlassung nach Hause – wie wichtig ist die Etablierung eines Versorgungsnetzwerks <i>Vorsitzende: Rolf Maier (Marburg), Klaus-Peter Zimmer (Gießen)</i>	
I	Elternbegleitung in der Neonatologie <i>Patricia Neutzner (Dresden)</i>
II	Sicher nach Hause gehen – Wie sollte das Entlassungsmanagement eines Frühgeborenen und dessen Familie aussehen? <i>Britta Hüning (Essen)</i>
III	Sozialmedizinische Nachsorge in Deutschland – wo stehen wir ? <i>Andreas Podeswik (Augsburg)</i>
IV	Plenary Discussion
16.00	Kaffeepause mit Gelegenheit zum Besuch der Industrieausstellung (16 - 16.30 Uhr)
Session 4 (16.30 - 17.45 Uhr): Schmerzmanagement in der Neonatologie <i>Vorsitzende: Rolf Schlösser (Frankfurt), Burkhard Brosig (Gießen)</i>	
I	Pain assessment in the preterm infant and working with parents to build better pain management for newborn infants <i>Pia Lundqvist (Nurse, Lund, Sweden)</i>
II	Einfluss von Schmerz und Stress in der Neugeborenenintensivstation auf die psychomotorische Entwicklung <i>Christoph Hünsele (Köln)</i>
III	Plenary Discussion
17.45	Zusammenfassung und Ausblick auf das 7. Gießener Neonatologie Symposium